

# Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 206.

Hirschberg, Dienstag, den 5. September

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commisarien zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insektionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 4. September. (Politische Uebersicht.) Die Spalten aller Blätter sind mit Berichten über den Verlauf der Sedanfeier angefüllt und fast scheint es, als ob das Interesse an dieser Feier jedes andere, wenn auch nur für kurze Zeit, in den Hintergrund gedrängt habe, so spärlich fließen, wenn wir die Dinge im Orient ansprechen, die sonstigen Nachrichten. Wir stellen dieselben hier kurz zusammen und verweisen über den Verlauf der Sedanfeier, der ein durch und durch würdiger gewesen ist, auf eine andere Stelle dieses Blattes. — Der „Magd. Ztg.“ schreibt man von genau unterrichteter Seite, daß das Reichs-Finanzamt schon am 1. Januar 1877 ins Leben treten soll. Deshalb auch wird es in dem Vierteljahrs-Etat pro 1. Januar bis 31. März ebenso seinen besonderen Etat haben, wie das Reichs-Justizamt und das Reichsamt für Elsaß-Lothringen. Zum Director des Finanzamts ist, wie schon bekannt, der Geheime Ober-Regierungs-rath Dr. Michaelis designirt. — Bei den Unterhandlungen, in welche der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten mit dem Chef der kaiserlichen Admiralität über die Ausbarmachung der Wetterberichte der deutschen Seewarte in Hamburg zu landwirthschaftlichen Zwecken eingetreten ist, hat es sich gezeigt, daß die Veröffentlichungen der deutschen Seewarte, speciell die von ihr herausgegebenen Wetterkarten, aus denen sich jetzt schon bei richtiger Auffassung Vieles für die Wetterkunde erschließen läßt, noch verhältnißmäßig wenig in das Publicum gedrungen sind. Da dies zum größten Theil in dem mangelnden Verständniß dieses Theiles der practischen Meteorologie seinen Grund haben dürfte, so hat der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sämmtlichen Directoren der landwirthschaftlichen Akademien und pomologischen Institute, so wie den Dirigenten der Landwirthschaftsschulen dringend empfohlen, bei diesen Anstaltungen auf jene Publicationen zu abonniren und dieselben nicht nur den Schülern zugänglich zu machen, sondern auch das Verständniß derselben durch geeignete Berücksichtigung in den betreffenden Abschnitten des Unterrichts zu fördern. — Die Gesetzgebung für Elsaß-Lothringen wird jedenfalls den Reichstag beschäften; ob bereits in der Herbstsession, wird — und mit Recht — lebhaft bezweifelt. Es besteht die Absicht, den Landesausschuß in einen Landtag mit gesetzgebender Befugniß zu verwandeln, indessen sind noch vielfache Vorklagen zu erledigen, bis man zu den Vorlagen an den Bundesrath gelangt. Auch über die Verwaltungs-Einrichtungen ist ein Beschluß noch in Aussicht. Es scheint, daß man an alle diese Fragen erst nach den Wahlen wird herantreten wollen. — Der geregelte Gang, den die politische Entwicklung Frankreichs nimmt, und der seit dem Schlusse der parlamentarischen Session noch durch keinen einzigen Zwischenfall gestört wurde, scheint zu beweisen, daß die republikanischen Einrichtungen

nach und nach feste Wurzeln im Volksbewußtsein schlagen und sich auch in solchen Kreisen einzubürgern beginnen, deren Neigungen und Uebertreibungen sie ursprünglich auf ganz andere Bahnen führten. Es eröffnen sich somit der dritten französischen Republik günstigere Aussichten für die Zukunft, als eine ihrer Vorgängerinnen je besessen hat. Die mitunter an Indifferentismus grenzende Leidenschaftslosigkeit, die manchmal der Resignation nahe verwandte Mäßigung seiner parlamentarischen Vertreter stellen dem republikanischen Princip ein verheißungsvolleres Horoskop als das polternde Demagogenthum des Pariser Arbeiterviertel, das noch unlängst Herrn Gambetta, einem Mitgliede der hauptstädtischen Deputation, ein Mißtrauensvotum in bester Form ausstellte, weil er bei seinen Abstimmlungen, statt überspannter Theorien, die realen Bedürfnisse des Landes in Rechnung gezogen. Leute freilich, die mit Victor Hugo in der „Zukunft“ einen „von Tigern gezogenen Gott“ erblickten, stellen die Kunst des Regierens dann und wann auf eine harte Probe, und da Frankreich solche Leute in höchst ansehnlicher Zahl auf Lager hat, so dürfte selbst im günstigsten Fall noch geraume Zeit verstreichen, bis die Republik zum Schutze ihrer „Freunde“ besser sturmt ist, als unter der Vormundschaft ihrer früheren Widersacher. Ueber die Vorgänge im Orient berichten wir im folgenden Artikel.

## Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Der entthronte Sultan Murad ist im Palast Esherağan „insallirt“ worden. Hier kann er nach Belieben selbstmorden oder an irgend einer beliebigen Krankheit sterben oder gestorben werden. Ueber die Proclamation des neuen Sultans Abdul Hamid wird unterm 31. v. Mts. gemeldet: „Der Sultan Abdul Hamid begab sich heute nach Top Kapu, wo er von allen Ministern und Würdenträgern empfangen wurde. Nach Verlesung des Fetva des Scheich ul Islam, durch welchen Sultan Murad des Thrones entsetzt wird, fand die Ceremonie der Anerkennung und Proclamation Abdul Hamid's Statt. Derselbe begab sich darauf unter den Zurufen der Soldaten und der Bevölkerung und dem Donner der Geschütze in das Palais.“ Die türkische Regierung hat über die Proclamation Abdul Hamid's an ihre Vertreter im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: „Da die schwere Krankheit, von welcher Sultan Murad Khan seit dem zehnten Tage seiner Thronbesteigung befallen ist und welche seitdem stets zugenommen hat, ihn in die offenbare Unmöglichkeit versetzt hat, die Zügel der Regierung länger in den Händen zu behalten, so ist kraft der Fetva seiner Hoheit des Scheich ul Islam und im Gemäßheit der Gesetze, welche die Ausübung der Souveränität in dem osmanischen Reiche regeln, Se. Majestät der Sultan Abdul Hamid II., der bisherige präsumptive Thronfolger, heute zum Kaiser des türkischen Reiches proclamirt worden.“ Wie die „Politische Correspondenz“ aus Constantinopel unterm 1. d. Mts. meldet, ist die Thronbesteigung Abdul Hamid's am 30. August den Botschaftern officiell notificirt worden. Alle Minister, mit Ausnahme Mahmut Dama't's, der zum Palastmarschall ernannt wurde, sind in ihren Stellungen

geblieben. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe. Derselbe Correspondenz meldet aus Constantinopel, der österreichisch-ungarische Botschafter habe den neuen Sultan Abdul Hamid durch den ersten Dragoman der Botschaft beglückwünschen lassen, am 2. sollten die Patriarchen der christlichen Confessionen vom Sultan empfangen werden. Die Ceremonie der Schwertungürtung findet den 8. Statt. Gerüchweise und noch der Besichtigung bedürftig verlautet, daß der frühere Großvezir Mahmud Pascha aus der Verbannung zurückberufen werden solle. Weiter heiße es, daß die Pforte durch das Zustromen russischer Freiwilligen nach Serbien beunruhigt, sich mit den Gedanken einer Sperrung der Donau beschäftige.

Am 1. d. fand eine Conferenz der Botschafter bei dem englischen Botschafter Elliot Statt. In Folge des darin erzielten Einverständnisses aller Mächte sollen heute officielle Schritte wegen Herbeiführung eines Waffenstillstandes erfolgen. Dem Vernehmen nach verabredeten die Großmächte, der Pforte einen vierwöchentlichen Waffenstillstand vorzuschlagen.

Aus Pest ersburg, 31. August, wird telegraphirt: Seit dem 26. August ist auch Seitens des Fürsten von Montenegro für den Fall eines Waffenstillstandes oder Friedensschlusses zwischen Serbien und der Türkei die Vermittlung des hiesigen Cabinets zur Theilnahme Montenegros an der Waffenruhe in Anspruch genommen. In Bezug auf die Waffenruhe zwischen den kriegführenden Theilen haben die Mächte in Constantinopel Schritte gethan, denen sich Rußland unter Mittheilung der eventuellen Theilnahme Montenegros am Waffenstillstande angeschlossen hat. Eine eigentliche Berathung oder Aufstellung von Bedingungen für den Frieden hat bis jetzt nicht Statt gefunden. Die russische Regierung hat, ohne sich in den Vordergrund zu stellen, an allen Schritten Theil genommen, die zur Beendigung des Blutvergießens und Inhibition türkischer Gräueltthaten führen können; sie hat auch ihren vollen Antheil an denjenigen Schritten in Belgrad, welche den Fürsten Milan veranlaßt haben, eine Mediation anzurufen. Derselbe hat fernere weit unvorrückt im Auge, daß für die Sicherstellung der Christen in der Türkei und für die Herstellung von Zuständen, die das friedliche Nebeneinanderleben der Christen und Muselmänner, der Slaven und Türken ermöglichen, Bürgschaften gewonnen werden. Ihr Standpunct ist derselbe, den die drei Reichskanzler in den Mail-Besprechungen eingenommen haben, und es liegt nichts vor, was irgendwie zu der Annahme berechtigt, daß in Wien oder Berlin andere Anschauungen herrschen.

Wie aus Wien, 2. September, gemeldet wird, ist die türkische Antwort auf das Friedensanliegen Serbiens eingelaufen. Die Pforte acceptirt einen Waffenstillstand nur bei gleichzeitiger Unterzeichnung der Friedenspräliminarien, und erklärt eine Verbindung des Friedensschlusses mit der Reformfrage für unthunlich.

Griechenland regt sich. Die dortige Regierung hat wiederholt bei der Pforte gegen die Colonisation der benachbarten türkischen Provinzen durch Ischertessen protestirt.

Die von der österreichischen Regierung über die Grenzverletzungen der Türken bei Osminit angestellten Erhebungen haben ergeben, daß von den Türken daselbst einige hundert Stück Vieh geraubt worden sind.

Aus London, 1. September, wird gemeldet: „Auf einem gestern in Nottingham abgehaltenen Meeting, wo die in Bulgarien durch die Türken verübten Grausamkeiten Gegenstand der Verhandlung waren, wurde ein Brief des Unterstaatssecretärs des Auswärtigen, Bourke, verlesen, in welchem hervorgehoben wird, daß die englische Regierung in nachdrücklichster Weise bei der Pforte wegen der Vorgänge in Bulgarien Vorstellung erhoben und dabei besonders bemerkt gemacht habe, daß in Folge dieser Ereignisse England in einer Weise der Türkei entfremdet werden würde, welche für dieselbe verhängnißvoll werden könnte.“

Die Pforte veröffentlicht eine Broschüre nach der andern, um in Europa den mißlichen Eindruck der Gräueltthaten in Bulgarien abzuwischen. Mittlerweile sind neue Vorkommnisse zu verzeichnen, welche die Sachlage noch schwerer gestalten. Die Constanz der neuesten Vorfälle wird diesmal eine leichte sein, da sie sich vor den Thoren Constantinopels, in der Umgebung der nur einige Stunden von der Hauptstadt entfernten Stadt Rodosio, ereigneten. Zwischen Heraclea und Rodosio liegen mehrere zum Districte von Rodosio gehörige christliche und mohamedanische Dörfer. Eines derselben heißt Akhriken. In der verfloßnen Woche begaben sich nun vier Türken aus dem letztgenannten Orte in ein ausschließlich von Christen bewohntes, benachbartes Dorf. Bis zu den Thüren bewaffnet, gingen die vier Fremden gerade auf das Haus des Tchorbachi (Bürgermeisters) los, der in den Kellerlocalitäten auch Speisen und Getränke verabreicht, wie dies in allen Dörfern hier, die keine Gasthäuser haben, der Brauch ist. Nachdem die Türken gehörig geseht, erbrachen sie die zur Wohnung führende Thür und drangen in das Innere derselben ein, wo sich die Frau des Bürgermeisters, sein zwanzigjähriger Sohn und seine kaum sechzehn Jahre alte Tochter befanden. Sie rissen den Frauen alle Schmutzgegen-

sände herab und schändeten dieselben. Der junge Mann wich der Uebermacht und eilte davon, um Succurs zu holen. Alsbald erschien er mit einem zweiten jungen Manne, beide mit Revolvern bewaffnet. Sie gaben Feuer und tödteten alle vier Verbrecher. Das junge Mädchen, welches einer der Missethäter fest umklammert hielt, wurde gleichfalls von einer Kugel getroffen und gab den Geist auf. Nach diesem schrecklichen Drama ergriff der Bruder eiligst die Flucht, eilte über Rodosio nach Constantinopel, wo er bei dem angesehenen englischen Kaufmann Barter, bei welchem er ehemals als Commis in Diensten stand, ein Asyl fand. Herr Barter benachrichtigte den englischen Botschafter Elliot von dem Vorfalle. Dieser entsandte einen Botschaftssecretär Debusz Constanzung des Sachverhaltes nach dem Thabor. Auf Verlangen Barter's wurde der junge Mann im Botschaftshotel einquartirt, obwohl die türkische Regierung dessen Auslieferung verlangte. Späteren hier eingelaufenen Nachrichten zu Folge sind die Mohamedaner von Akhriken, als sie den Tod ihrer vier Landsleute erfuhren, nächsten Tag in Massen nach dem griechischen Dorfe gezogen und haben daselbst unter dem Vorwande, Repräsentanten zu üben, einige 30 Bewohner, Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt. Die Regierung hat diesen Vorfalle bisher nicht dementirt.

Ueber die militärischen Operationen liegen heut folgende Nachrichten vor:

Hauptquartier Arsol, 1. September. (Aus türkenfreundlicher Quelle.) Heute, Freitag Abends, eroberten die Türken die letzte serbische Schanze auf dem linken Ufer der Morawa. Nach eifrigem Kampfe ergriffen die Serben endlich die Flucht nach Alessinac. Die Serben dürften noch heute die Brücken über die Morawa abbrechen. Morgen oder übermorgen erfolgt der Angriff der türkischen Truppen auf Alessinac selbst. (?)

Ragusa, 2. September. Hier eingegangenen Nachrichten zu Folge hat sich der Angriff der Montenegriner auf Bilet am 30. August als ein Scheingriff herausgestellt. — Moutbar Pascha kehrte nach Trebinje zurück und ging heute mit 10,000 Mann nach Bangan ab, während Deladin Pascha mit 5000 Mann gegen Bilet marschirte.

Berlin, 3. September. (Vermischtes.) Von hellem, wenn auch etwas kühlem Wetter begünstigt, beging Berlin seinen Sedanstag. Der scharfe Wind, der in der Morgenstunde die Straßen und Plätze durchsegte, hatte das Seinige dazu beigetragen, um die durch den Regen der letzten Tage ausgewickelten Wege passirbarer zu machen. Bereits in den Vormittagsstunden bewegte sich eine festlich gestimmte Menge durch die Hauptstraßen der Stadt, die in reichem Flaggenschmuck erschienen. Besonders prächtig und stolz kennzeichnete solcher die Wilhelmstraße. Gegen 11 Uhr Vormittags fand die feierliche Enthüllung des Sockelreliiefs des Standbildes des König Friedrich Wilhelm III. im Lustgarten Statt. Die breiten Wege des Lustgartens, mit frischem Kies bestreut, füllten sich bald nach 10 Uhr mit Officieren aller Grade und Waffengattungen, während die geladenen Civilisten, die bei der Aufstellung des Denkmals beteiligten Künstler, Mitglieder beider städtischer Behörden u. s. w., sich auf den Stufen des Standbildes um den noch verhöllten Sockel versammelten. Pünctlich wie immer verländete das Durrah der Menge die Ankunft des Kaisers, der im offenen Wagen anfuhr. In Begleitung Sr. Majestät befanden sich die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Carl, Prinz und Prinzessin Friedrich Carl, Prinz Albrecht und mehrere andere höchste und hohe Herrschaften. Von der Sereralität empfangen, unterhielt sich Se. Majestät längere Zeit mit den Officieren, und indem der Kaiser dann die Stufen des Denkmals bestieg, fiel auf ein gegebenes Zeichen die Hülle, und das Standbild zeigte sich in seiner ganzen Schönheit in der herblichlichen Mittagssoone. Längere Zeit verweilte der Kaiser im Gespräch mit den ausführenden Künstlern, machte dann in Begleitung einer glänzenden Suite einen Umgang um die Statue und verabschiedete sich von den Officieren. Um 11½ Uhr war die Feier beendet. Einen feierlichen Charakter hatte die Enthüllung des Kriegerdenkmals für den 5. District vor dem Landsberger Thore. Der Festplatz war an drei Seiten mit Tribünen umgeben, die bis auf den letzten Platz von einem gewählten Publicum gefüllt waren. In der Mitte der Tribünen befand sich das für Se. Majestät den Kaiser und sein Gefolge, so wie für die Vertreter der Stadt bestimmte Ehrenzelt. Ein drittes Denkmal, gleichfalls den gefallenen Kriegern gewidmet, wurde um 10 Uhr auf dem Begräbnißplatz der französischen Gemeinde in der Piesenstraße enthüllt. Wie immer, so haben sich auch diesmal wieder die Schulen in hervorragender Weise an Feste betheiligigt, indem sie den Unterricht ausfallen ließen oder Ausflüge in die Umgebung unternahmen. — Se. Majestät der Kaiser wird den ganzen Monat September der Theilnahme an den Wandern widmen und sich dann nach Baden-Weiden begeben, wo am letzten Tage dieses Monats die gesammte kaiserliche Familie zur Feier des Geburtstages der Kaiserin versammelt sein wird.

In den Reichsländern wird der Kaiser nur Würth und Weiskenburg besuchen. Von dem Besuch in Straßburg ist Abstand genommen worden. — Ueber das Probemodell der Facade der Fürstengruft neben dem Dome im Lustgarten haben sich sowohl der Kaiser und der Kronprinz, als auch die zutreffenden Minister des Cultus, und für Handel und Baupolizei sehr günstig geäußert und es wird nun mit der Ausführung des Baues vorgegangen werden. Derselbe dürfte jedoch erst im künftigen Frühjahr beginnen. Eine Reihe von Jahren wird dann wohl bis zur Vollendung vergehen, das Ganze aber doch erst zu voller Geltung gelangen, wenn einmal — der neue Dom sich an Stelle der bisherigen mehr als bescheidenen Kirche erheben wird. — General-Feldmarschall Freiherr von Mantuffel ist am Sonnabend Abend im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers von hier nach Warschau zur Begrüßung des Kaisers Alexander von Rußland abgereist. — Von dem neuen Reichs-Gesundheitsamt ist bis jetzt noch kein Lebenszeichen hervorgetreten. Man glaubt, daß erst im October die eigentliche Thätigkeit des Amtes beginnen wird. Der Etat für die ersten drei Monate des künftigen Jahres wird wohl dem Reichstage bereits Anlaß geben, über die Bedeutung der Institution Rechenschaft zu fordern. — Der große Zapfenstreich, der denjenigen vor drei Jahren an Großartigkeit und Pracht bei Weitem übertraf, ging am Mittwoch Abend bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung des Publicums von Statten, das sich in vollkommener Ordnung den polizeilichen Maßregeln fügte. Schon bald nach 7 Uhr stante die Menge an der Schloßfreiheit und an den übrigen Zugängen der Linden, und und als die zum Gardecorps gehörigen 17 Infanterie- und 9 Cavallerie-Musikcorps mit 800 Musikern und etwa 300 Fackeln sich von der Artilleriecaserne am Kupfergraben in Bewegung setzten, waren wohl 50—60,000 Menschen auf den Beinen. Der Zug war großartig, prächtig. Auf dem Platze zwischen dem Opernhaufe und der Universität nahmen die Musiker Aufstellung. Dasselbst hatte schon vorher ein zahlreiches Officiercorps aller Waffen und ein höchst gewähltes Publicum sich eingefunden. Nachdem die Aufstellung beendet, erschien der Kaiser nebst dem Kronprinzen und einer glänzenden Suite auf dem Balcon des Palais, und sofort begannen die Musikaufführungen mit der Motette: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, unter Leitung des Musikdirectors Rude (Garde-Artillerie), woran sich verschiedene Piecen angeschlossen, abwechselnd von den Infanteriecorps unter Leitung Sars's und von den Cavalleriecorps, unterstützt von denen der Specialwaffen unter Leitung Selchow's. Gegen 9½ Uhr endete die Serenade mit Zapfenstreich und Gebet, wobei namentlich letzteres und der Abschlag der Trommler von großartiger Wirkung waren. Der Kaiser verblieb bis zum letzten Augenblick auf dem Balcon. — Eine Anzahl preußischer Officiere ist jetzt zur Ausbildung in der französischen Sprache in die französische Schweiz entsendet worden. Schon früher hat die preußische Regierung besonderen Werth darauf gelegt, daß die Officiere der französischen Sprache mächtig sind und zu diesem Behufe eine Anzahl derselben nach Paris geschickt. Auch das Cultusministerium entsandte früher Lehrer zu gleichem Zweck nach Paris; es heißt, daß auch hier für die Zukunft dem Waadtländ ein Vorzug zur Erreichung gedachter Ziele gegeben werden soll. — Dem Abgeordneten Lasker wird sein Reichstagsmandat in Meiningen gleichzeitig von zwei Seiten streitig gemacht werden. Die Agrarier und die Socialdemokraten wollen ihn verdrängen. Seine bisherigen Wähler sind indeß darüber nicht beunruhigt und lassen, ihn mit glänzender Majorität auch diesmal durchzubringen. Lasker selbst ist übrigens von seiner Reise aus der Schweiz nach Freiburg im Breisgau zurückgekehrt, um sich dort noch eine Zeit lang zu kräftigen. — Dem Capitän zur See, Przeworski, ist der Oberbefehl über die im Mittelmeer verbleibenden deutschen Seestreitkräfte übertragen und zugleich bestimmt worden, daß derselbe für die Dauer dieses Verhältnisses die Commodore-Standard zu führen hat. — Die amtlichen Berichte über die Ergebnisse des diesjährigen Erntesgeschäfts constatiren nicht nur den bedauerlichen und befriedigenden Verlauf desselben, sondern sprechen sich vielfach dahin aus, daß im Allgemeinen bei den Mustern sich gegen früher eine Zunahme der diensttauglichen Mannschaften ergeben habe. — Aus Bayreuth wird der „B. Presse“ vom 30. August gemeldet: Heute war der Schluß der Festspiele. Das Theater war gedrängt voll. Nach tumultuarischem Jubel erschien Wagner und wurde von einem Blumenregen überschüttet. Er sprach: „Die Festspiele sind zu Ende; ob sie wohl wiederkehren? Ich war so süß, sie Festspiele zu nennen. Es war nur ein Versuch und Ihr Beifall sagt mir, daß er gelungen; zum Versuch gehört Muth, der Erfolg ist Sache des Glückes. Lange vorbereitet zum Ruhme des Königs sind sie nun vollendet. Der König ist Mitvollender des Werkes.“ Ein Vorhang hob sich und man sah sämtliche Künstler auf der Bühne versammelt. Wagner dankte allen Mitwirkenden mit begeisterten und herzlichen Worten.

— (Reichsmünzen.) In den deutschen Münzstätten sind bis zum 26. August 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1,087,813,300 M.

Doppelt-Kronen: 329,679,370 M. Kronen; hiervon auf Privatrechnung: 171,345,164 M.; an Silbermünzen: 65,160,805 M. 5-Markstücke: 19,303,292 M. 2-Markstücke: 143,412,165 M. 1-Markstücke: 34,367,189 M. — Pfg. 50-Pfennigstücke: 30,955,679 M. — Pfg. 20-Pfennigstücke: a- Nickelmünzen: 20,323,609 M. 10 Pf. 10-Pfennigstücke: 10,832,925 M. 25 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 5,761,342 M. 58 Pf. 2-Pfennigstücke: 3,268,350 M. 80 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesamtanzahlprägung: an Goldmünzen: 1,417,492,630 M.; an Silbermünzen: 293,199,130 M. — Pfg. an Nickelmünzen: 31,156,534 M. 35 Pf.; an Kupfermünzen: 9,029,693 M. 33 Pf.

— Ueber die Feier des Sedantages liegen zur Zeit folgende Nachrichten vor:

**Posen, 2. September.** Zur Feier des Sedantages fand hier heute Mittag ein Festzug der Gewerke und Vereine Statt. Derselbe bezog sich nach dem Wilhelmplatz, woselbst die Generalität, die Mitglieder des Magistrats und die Stadtorbunden anwesend waren. Oberbürgermeister Kofkeis hielt die Festrede und schloß dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser, welches mit Begeisterung aufgenommen wurde. Die Beteiligte an der Feier ist eine allgemeine. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck.

**Gassel, 2. September.** Das Sedantagefest ist hier unter allgemeiner Beteiligte begangen worden. An dem Festzuge nahmen auch die Schüler des Gymnasiums Theil. Prinz Friedrich Wilhelm trug die Fahne. Auf dem Festplatze, der Carlstraße, sprach der Director der Realschule, Preime, das Festgedicht, in dessen Schlusstrophe die Menge mit einem Hoch auf den Kaiser enthusiastisch einstimmte.

**Frankfurt a. M., 2. September.** Die Feier des Sedantagefestes ist hier durch Kanonendonner, Geläute aller Glocken und durch Blasen von Chorälen von den Thürmen eingeleitet worden. Alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser haben festlich geflaggt.

**Carlruhe, 2. September.** Zur Feier des Sedantagefestes ertönt heute früh Kanonensalven. Die Stadt ist mit deutschen und babilischen Fahnen festlich geschmückt. Im Gymnasium fand eine Feierlichkeit Statt, bei der Director Wendt die Festrede hielt. Auch im übrigen Baden haben zahlreiche Festlichkeiten Statt gefunden, ins Besondere in den Städten Constanz, Freiburg, Offenburg, Hehl, Durlach, Forzheim, Bruchsal und Heidelberg, so wie in sehr vielen anderen Orten.

**München, 3. September.** Das Sedantagefest ist gestern hier glänzend gefeiert worden. Die Häuser der Stadt, namentlich die öffentlichen Gebäude, prangten in reichem Flaggenschmuck, welcher den im vergangenen Jahre bei Weitem übertraf. Am Abend fand im Zacherl Keller ein sehr zahlreich besuchtes Festeffen Statt, bei welchem der Bürgermeister Erhard die Festrede hielt.

**Danzig, 2. September.** Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, ist das Priester-Seminar in Peshlm gestern im Auftrage des Oberpräsidenten von dem Landrathe in Stargard geschlossen worden, nachdem dasselbst in der Mitte des Monats Juni die vom Staate angeordnete Revision nicht zugelassen worden war.

**München, 2. September.** Wie versichert wird, ist nunmehr die Ernennung des hiesigen geistlichen Rathes Exler zum Bischof von Speyer als feststehend anzusehen. — Oberhofmarschall v. Mallen begiebt sich morgen im Auftrage des Königs nach Regensburg, um während der Anwesenheit des Kronprinzen von Deutschland, welcher morgen Abend 6¼ Uhr in Regensburg eintrifft, die Honneurs zu machen.

**Oesterreich-Ungarn.** Pest, 1. September. Der internationale statistische Congreß ist im Namen des Kaisers heute vom Erzherzog Josef eröffnet worden. Es erfolgte hierauf die Constituirung des Bureau's; zum Präsidenten wurde Trefort gewählt. Am Mittag begaben sich die Mitglieder des Congresses nach Ofen, um dem Erzherzog Josef vorgestellt zu werden.

**Italien.** Rom, 2. September. Die „Gazzetta ufficiale“ veröffentlicht eine Verfügung, durch welche die Befugnisse des Präsidiums des Ministeriums geregelt werden. Die Verfügung bestimmt, daß alle Verträge, Ernennungen und Decrete dem gesammten Ministerium unterbreitet werden sollen und daß dem Präsidium die Einflußnahme auf alle wichtigen Cabinetacte zustehen soll. — Der Finanzminister Depretis ist nach Turin abgereist, um, wie bereits gemeldet, sich von dort zu Besprechungen über die Gotthardbahn nach Locarno zu begeben.

— 3. September. Mehrere Journale versichern, daß der Ministerrath definitiv beschlossen habe, die allgemeinen Wahlen für die Deputirtenkammer im Monat October c. vornehmlich zu lassen.

**Frankreich.** Paris, 31. August. Wie man aus sicherer Quelle erfährt, sind die Festausbauten auf dem ganzen französischen Gebiet sehr weit vorgeschritten, die von Paris sogar beinahe beendet und die Forts von Chatillon und Saint-Cyr werden Ende September bereits ihre Kanonen erhalten. — Die Ultramontanen sind heute einmal auch über die französischen Richter mitbedacht. Das Tribunal von Castres hat sich in dem Proceß über den Nachlaß des berühmten Dominicaner-Mönchs Recordaire zu

Gunsten der natürlichen Erben desselben und gegen den Orden ausgesprochen. Der Vater Lacordaire, der ungefähr 3—400,000 Frsch. Vermögen besaß, hatte dasselbe auf ganz ungegesetzliche Weise in die Hände der Dominicaner gespielt. Der „Monde“, das Organ der päpstlichen Nunciatur, ist ganz außer sich über dieses Urtheil und erklärt es für „schändlich.“

**Spanien.** Madrid, 2. September. Die Juntas in Guipuzcoa haben ihre Arbeiten begonnen. Die Deputirten gehören zum größten Theil zu der ehemaligen Transigenten-Partei.

**Rumänien.** Bukarest, 1. September. Das Amtsblatt erklärt die Mittheilung des Journals „Timpul“, über einen blutigen Zusammenstoß der Truppen und der Bevölkerung in Cotroceni für unbegründet. Der Vorfall reducire sich auf einen Streit zwischen einigen Gendarmen und Geniesoldaten. Die Ordnung wurde sofort wieder hergestellt.

**Amerika.** New-York, 1. September. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat August um 3,119,000 Dollars vermindert. Im Staatsschatz befanden sich am 31. August 62,511,000 Dollars in Gold und 11,666,000 Dollars in Papiergeld.

— 2. September. Der Bräutend Don Carlos hat sich nach Europa eingeschifft. — Aus Monroe (Louisiana) werden Unruhen gemeldet. Eine Bande von Negern bedrohte die Stadt. Die Weissen zogen ihnen entgegen und verlegten ihnen den Weg. Die Neger weigern sich, die Waffen abzugeben. Die Weissen sammeln sich. Bisher ist kein Blut vergossen.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 4. September.

\* **Hundschan.** (Von der Breslauer Corpus-Christi-Kirche. — Zu den Wahlen.) In der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau ist am vergangenen Freitag der erste altkatholische Gottesdienst abgehalten, d. h. eine stille Messe gelesen worden. Sonntag aber soll unter Assistenz der Hirschberger und Neisser Geistlichen die erste Predigt und feierliches Hochamt statt finden. Bevor die Messe auszuführen war, sollte leider sich einer der Auftritte wiederholen, deren sich die Ultramontanen ungestraft bedienen, um principiell ihrer Opposition gegen die Staatsgesetze den höchstmöglichen Ausdruck zu geben. Der Vorgang war folgender: Der Kirchenvorstand der Corpus-Christi-Gemeinde war in Kenntniß gesetzt, daß die Altkatholiken, den eingezogenen behördlichen Verfügungen entsprechend, um 8 Uhr Morgens zum ersten Mal die Kirche benutzen wollten. Um genannte Zeit begab sich ein Mitglied der altkatholischen Gemeinde in das Pfarrhaus hinter der Kirche und bat um den Kirchenschlüssel; der hier feierlichst versammelte Kirchenvorstand der Corpus-Christi-Gemeinde aber erklärte, der Pfarrrer sei verreist und der Küster wisse nicht, wo die Schlüssel seien. Hieron wurde auf Grund der Verfügung des königlichen Oberpräsidiums vom 3. Mai c. die Polizeibehörde in Kenntniß gesetzt und gebeten, für Öffnung der Kirche gütigst Sorge zu tragen. Ein höherer Beamter der Polizeibehörde begab sich nun ins Pfarrhaus und stellte in freundlichsten Worten dem Kirchenvorstande vor, daß er bereit sei, jeden etwa gewünschten Protest aufzunehmen, allein angewiesen sei, dem Gesuche Geltung zu verschaffen, falls er auf Widerstand stoße; die Folgen habe alsdann der Kirchenvorstand zu verantworten. Kein Reden half, und so wurden denn Schlosser herbeigeholt, welche das hintere Lattenthor und die Doppelthür der Kirche mit Gewalt öffnen mußten. Man hatte absichtlich eine kleine Hinterthür der Kirche gewählt, um das durch ultramontanen Fanatismus hervorgerufene ärgerliche Schauspiel dem Publicum möglichen zu entziehen und die große Kirchenthür zu schonen. Leider boten die inwendig vorgelegten Eisenschienen einen großen Widerstand, so daß ein Einstoßen des steinernen Thürsüßers nöthig war, um die Kirchenthür zu öffnen. In die Kirche eingetreten, gelang es leicht, die Hauptthür zu öffnen, und von allen Seiten strömte nun das Publicum in die Kirche. Das Öffnen der festverschlossenen Sacristei wurde einweisen unterlassen und vor ein Paar Tausend Menschen die Messe abgehalten. Bisher hörte man von allen Seiten, in Breslau könnten solche ultramontane scandale Spiele nicht vorkommen und doch — die Befehle der „Schleischen Volkszeitung“ mußten ausgeführt werden. Traurig aber wahr! Die an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Bitte des Kirchenvorstandes von Corpus-Christi, den Altkatholiken die Kirche nicht zu überweisen, ist vom Cullusminister abschlägig beantwortet worden.

Die liberale Partei in Waldenburg und im Kreise hat sich bezüglich der bevorstehenden Wahlen bis jetzt völlig unthätig verhalten. Ob gar zu große Siegesgewissheit oder Laubbild die Ursache hierzu sind, mag dahin gestellt sein. Es ist aber in doppelter Hinsicht notwendig, daß hier endlich die Wahlvorbereitungen beginnen. Zunächst gebietet dies die Rührigkeit, welche die Gegenpartei in der Wahlangelegenheit entwickelt. Daß dieser Hinweis seine Berechtigung hat, beweist die schon vor 14 Tagen in Gottesberg abgehaltene Versammlung des im hiesigen Kreise bestehenden katholischen Volksvereins, in welcher die bevorstehenden Wahlen zum Gegenstande der Besprechungen gemacht worden sind. Die liberale Partei muß aber

auch selbst für den Fall, daß ihr der Sieg gewis schiene, aus ihrer defensiven Stellung heraustreten und zwar deshalb, damit sie in Betreff ihrer eigenen Candidaten Klarheit erhält; sie muß wissen, ob sie an der Wiederwahl eines jeden der bisherigen Abgeordneten festhalten hat oder nicht. Hoffentlich veranlassen die Führer, denen die Partei stets mit Vertrauen gefolgt ist, recht bald eine Versammlung, in welcher die Wahlangelegenheit den Gegenstand der Tagesordnung bilde. — In diesen Tagen fand in Glogau eine Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei aus den Kreisen Glogau und Lüben statt. Gegenstand der Beratung waren die Wahlen zum Abgeordnetenhaus. In Anbetracht, daß die gegenwärtigen Abgeordneten, die Herren Rittergutsbesitzer Henze auf Weichnitz und Pastor Gringmuth in Klein-Kriechen ihren Pflichten nach jeder Richtung hin nachgekommen seien, wurde einstimmig deren Wiederwahl beschloffen. In der zweiten Hälfte des September sollen in Lüben und in Glogau Versammlungen abgehalten werden, in denen die Herren Abgeordneten über ihre bisherige Thätigkeit Bericht erstatten wollen. Die Wiederwahl derselben dürfte unzulässig sein.

\* (Standesamtliches.) Für den Standesamtsbezirk Aunsberg ist der Particulier und Rathsherr Peisker in Schmiedeberg an Stelle des Oberförster-Candidaten Jancke zum Standesbeamten bestellt und verpflichtet worden.

\* (Brandstiftung.) Die königl. Staatsanwaltschaft macht bekannt: „Am 22. August c. hat im Forstrevier Schreiberhau am sogenannten Kogelrande ein Waldbrand statt gefunden, welcher vorzüglich angefaßt gewesen ist. Es wird um Ermittlung des Thäters und schnelle Anzeige etwaiger Verdachtsgründe gegen bestimmte Personen ersucht.“

\* (Lotterie.) Die Ziehung der 3. Classe preuß. Lotterie beginnt am 12. September, die Loose müssen bis zum 8. September, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechtes bei den betreffenden Lotterie-Einnehmern eingelöst werden.

\* (Mondfinsterniß.) Am 3. September, Abends, fand eine partielle (4 Zoll) Mondfinsterniß statt. Dieselbe war in Europa, Asien, Afrika, Süd-America und in der westlichen Hälfte Australiens sichtbar. Der Anfang erfolgte 9 Uhr 9 Min. Abends, die Mitte 10 Uhr 16 Min., das Ende 11 Uhr 23 Min.

(Schl. Ztg.) Warmbrunn, 1. September. (Friedhofsweihe.) Heute Nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen evangelischen Friedhofes für Warmbrunn und die damit verbundenen Gemeinden statt. Nachdem zunächst unter Beisein des königl. Landraths Prinzen Reuß, des stellvertretenden Amtsvorsehers, der Orts- und Gutsvorstände, so wie des evangel. Kirchengemeinderaths und der Kirchengemeindevertretung und zahlreicher Theilnahme der Gemeindegemeinschaften der evangel. Ortsgemeinde, Pastor Drischel, den Abschied von dem alten, wohlgepflegten Friedhof in einer tiefempfindlichen Ansprache Ausdruck gegeben, wurde der Segen, welcher die entseelte Hülle einer Frau aus Hirschdorf barg, in das hiesige Gotteshaus gebracht, dort ebenfalls einzeln in die Kirchengemeinde gehalten und der Segen gesprochen, worauf der erste gemeinschaftliche Begräbnißzug nach dem neuen Friedhofe angetreten wurde. Als der Zug dort unter Glockengeläut und Choralmusik angelangt war, fand an einem vor einem einfach aufgerichteten Kreuze erbauten kleinen Altar nach einer kirchlichen Einleitung die Einweihungsrede statt, welcher Pastor Drischel aus 2. Mos., Cap. 3, die Worte: „Tritt nicht herzu, der Ort, da du stehst, ist heiliges Land“ zu Grunde gelegt hatte. Hierauf wurde die eigentliche Einweihung vollzogen und der Weihact durch Gebet, Segen und feierlichen Gesang geschlossen, worauf die Verbrüderung und Einsegnung der ersten dort ruhenden Verstorbenen und zugleich der Schluß der Feierlichkeit statt fand. Der neue Friedhof ist ein schönes Oblong von 3 Morgen Flächenraum, umschlossen von einer einfachen und geschmackvollen Eisenerzänzung, und gegenwärtig von einem prächtig grünen Wiesenteppich geschmückt, der von regelmäßigen Sandgängen am Rande und in der Mitte durchschnitten ist.

□ **Schreiberhau, 29. August.** (Consum-Verein.) Endlich ist es dem hiesigen Consum-Verein nach mancherlei vergeblichen Anstrengungen gelungen, ein eigenes Vereinshaus zu erwerben. Es ist das für die Zwecke des Vereins äußerst günstig gelegene Haus des Barbier Conradi in Marienthal. Somit dürften wohl die Bestrebungen einerseits und die Hoffnungen andererseits, daß an der Vereinshausfrage das Bestehen des Vereins scheitern würde als hinfällig angesehen werden. Sollte auch immerhin — wie wohl zu erwarten steht — durch diese glückliche Lösung der bezeichneten Frage der Verein sich immer mehr kräftigen und sich edelich weiter entwickeln, so dürfte damit keineswegs von Neuem der Befürchtung Raum gegeben werden, daß dadurch für die übrigen Geschäftsleute und Concurrenten eine empfindliche Schädigung erwachsen würde. Der Verein hat es bisher als seine Hauptaufgabe angesehen, die von den Genossenschaften allgemein als empfehlenswerth anerkannten wirtschaftlichen Reformen durchzuführen und seinen Mitgliedern Ersparnisse zu sammeln. Durch zu niedrige oder allzu gute Beschaffenheit der Waaren hat der Verein wahrlich keine drückende Concurrenz ausgeübt. Die seit Bestehen des Vereins streng durchgeführte Bestimmung der Verkaufsordnung, die

Waaren nur gegen Baarzahlung abzulassen, dürfte nach verschiedenen Richtungen hin, ganz besonders aber den übrigen Kaufleute gegenüber, sich nur als vorthellhaft erweisen.

(L. St.) Goldberg. (Pöblicher Todesfall.) Ein recht trauriger Fall ereignete sich am Dienstag in Bischof. Pfarrer Tempel wurde nämlich während der Predigt plötzlich auf der Kanzel vom Schlag getroffen und verstarb bald nachher an den Folgen desselben.

## Die Sedanfeier in unserer Stadt und Provinz.

Auch in unserer Provinz ist die Feier des Tages von Sedan in würdiger Weise verlaufen. Wir stellen die uns zur Zeit vorliegenden Nachrichten in Folgendem zusammen.

In Hirschberg wurde die Feier am Vorabend durch Glockengeläut und Zapfenstreich eingeleitet. Der Zapfenstreich, welcher vom Militär-Kriegerverein und der Turner-Feuerwehr in Verbindung mit der Stadtcapelle des Herrn Musikdirector Köhler ausgeführt wurde, nahm unter Fackelschein und bengalischer Beleuchtung der Straßen und Plätze unserer Stadt seinen Weg vom Marktplatz aus durch die Hauptstraßen und endete bei dem durch Festons geschmückten Standbilde der „Germania.“ Der Vorsteher des Militärvereins, Herr Kluge, brachte hier ein kräftiges Hoch auf Se. Majestät, unsern Kaiser und König, so wie auf das deutsche Reich aus. — Am Festmorgen, an welchem die Stadt in vollem Schmuck der Fahnen prangte, schlugen um 6 Uhr die Trommler der Turnführer unserer Mittelschule Reveille. Von 8—9 Uhr fanden in den Schulen besondere Feierlichkeiten statt, bestehend in Gesängen, Declamationen und Ansprachen, letztere in der Aula der höheren Töchter- und der evangelischen Mädchenschule vom Conrector Herrn Dr. Konnow, in der Knaben-Mittel- und evangel. Volksschule von Herrn Rector Herzog und in der katholischen Schule vom Lehrer Herrn Jander gehalten. Der Festgottesdienst in den verschiedenen Gotteshäusern begann um 10 Uhr. In der evangel. Gnadenkirche hielt Herr Pastor Schent, in der St. Annakirche Herr Pfarrer Klemm, in der Synagoge Herr Rabbiner Dr. Joel die Festpredigt; in der kath. Stadtpfarrkirche hielt Herr Pfarrer Böwe hochamt und Te deum. Seitens des kgl. Gymnasiums fand um 11 Uhr ein Festactus statt, welcher mit der Feier des Tages von Sedan zugleich die Einweihung der neuen Aula der Anstalt verband. Herr Director Dr. Lindner hielt die Weihe- und Festrede, in der er einen Rückblick auf die Entstehung des Hauses vor 165 Jahren, so wie auf den Zweck desselben und die Geschichte und Entwicklung der Anstalt warf, welcher nimmehr auch schöne innere Räume zur Verfügung stehen, nachdem der Umbau durch die Fertigstellung der Aula seinen Abschluß gefunden. Auf den Sedantag übergehend und die Frucht desselben, das geeinte Deutschland, führte der Redner aus, daß unsere Friedensaufgaben nicht bloß darin beständen, den widerstrebenden Elementen entgegen zu treten, sondern auch darin, die Herzen zu gewinnen und auf diesem Wege das noch vorhandene Mißtrauen zu beseitigen. — Gegen 12 Uhr marschirte der Militär-Kriegerverein in Begleitung der Schier'schen Capelle zur Fabrik der Herren Starke und Hoffmann, um die von Herrn Lieutenant Hoffmann dem Vereine geschenkten, mit den bedeutungsvollen Namen Sedan, Metz und Paris bezeichneten Mäuser abzuholen. Herr Lieutenant Hoffmann war wegen Ubergabe der von dem Etablissement an die Potsdamer Wasserwerke gelieferten Maschinen-Einrichtung abwesend, hatte aber ein Schreiben hinterlassen, in welchem er dem Vereine die Mäuser mit dem Wunsche, daß die Mitglieder in der Erinnerung an die glorreiche Zeit, welche unser Vaterland einzig und groß gemacht hat, stets wetteifern mögen in der Liebe zum Vaterlande und der Anspöherung für dasselbe, so wie mit der Aufforderung, Se. Majestät, dem Kaiser, ein dreifaches Hoch auszubringen, überwies. Der Vorsteher des Vereins kam der lehrerwähnten Aufforderung nach, wobei die ersten drei Schüsse aus den Böllern abgefeuert wurden, denen im Anschlusse an den Ausdruck des Dankes, den Herr Kluge der Frau Gemahlin des Geschenkgebers aussprach, weitere Salven zu Ehren des Gebers und des Etablissements nachfolgten. Die Mäuser wurden demnach auf geschmücktem Wagen zur Stadt eingeführt. — Nachmittags um 2 Uhr stellten sich in der Nähe der St. Annakirche die Schüler der kath. Schule, der evangel. Mädchenschule, der evangel. Volksschule und der Mittelschule zum Festzuge auf, an welchem außer den Behörden der Stadt auch der Militär-Kriegerverein, so wie der Turnverein und die Feuerwehr Theil nahmen. Der Zug bewegte sich unter Trommelschlag und den Klängen der Musik der Stadtcapelle und der Schier'schen Capelle von der Annakirche aus über den Marktplatz und durch die lichte und dunkle Burgstraße auf den Marktplatz zurück, woselbst die Behörden und Ehrengäste eintraten, und hierauf die Langstraße, Promenade, Schützen- und Schmiedeberger Straße entlang bis auf den am Cavalierberge belegenen städtischen Festplatz, woselbst er vor dem Deckstert Ausstellung nahm. Hier wurde die Feier von der Stadtcapelle mit dem Vortrage des Liedes: „Die Nacht am Rhein“ eröffnet, worauf Herr Stadtrath Römmer Göbel in einer Ansprache auf die Bedeutung der Sedanfeier hinwies und im Anschlusse hieran auf Se. Majestät, unsern Kaiser und König ein Hoch ausbrachte, in welches die zahlreiche Menge jubelnd einstimmte, während

aus den Böllern des Militär-Kriegervereins drei Ehrenschüsse gelöst wurden, denen drei andere zu Ehren der städtischen Behörden, welchen der Vorsteher Herr Kluge ein Hoch brachte, nachfolgten. Der Vortrag der Nationalhymne: „Heil dir im Siegetranz“ zc. beschloß die Feier, worauf die verschiedenen Schulen und Classen auf ihre Plätze sich begaben und fröhlich Stunden unter Spielen und Verlosungen zubrachten, während die Stadtcapelle auf dem Festplatze, die Schier'sche Capelle aber im Garten des „Waldschlößchens“ concertirte. Durch die von den städtischen Behörden bewilligten Gelder und die von einem besonderen Comite gesammelten Beiträge war auch für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse unter besonderer Berücksichtigung der ärmeren Schüler gesorgt. Um 6 Uhr wurde die übliche Mädchen-Festpo-naise ausgeführt, worauf mit einbrechendem Abende der Einzug der Schulen erfolgte. Auf dem Festplatze selbst nahm das Fest seinen Fortgang. Der Kriegerverein blieb zu einem Tanzvergnügen, dessen Pausen mit patriotischen Gesängen, Ansprachen und Hochs ausgefüllt wurden, im Saale des an diesem Tage sehr zahlreich frequentirten „Waldschlößchens“ vereint und hielt gestern in demselben Etablissement unter Concert der Schier'schen Capelle noch eine Nachfeier. Die Schützengilde hatte Nachmittags ein Luftschießen veranstaltet und löste zur Feier des Tages wiederholt Böllerschüsse, wie sie es bereits am Vorabende gethan hatte. Das ganze Fest verlief zur großen Zufriedenheit aller Theilnehmer. Die Witterung, welche Tags vorher die Ausführung des Festes in große Zweifel stellen ließ und selbst beim Ausmarsch die Benutzung der Regenschirme noch notwendig zu machen schien, hatte sich schließlich noch recht günstig gestaltet. — Das auf Veranlassung des General-Feldmarschalls, Graf Wrangel, mit einbrechender Dunkelheit auf der Schneekuppe abgebrannte Feuerwerk (Raketen und bengalische Flamme) konnte von hier sehr gut beobachtet werden.

In Cunnersdorf wurde das Sedanfest am Vorabend des 2. September durch Lagerfeuer, Böllerschüsse und Zapfenstreich eingeleitet. Am Festtage selbst fand Vormittags um 8 Uhr die Schulleiter und Mittags um 1 Uhr der Auszug nach dem vom hiesigen Ortsrichter Herrn Weichenhein freundlichst bewilligten Festplatze statt. Nach einer Ansprache und darauf sich schließenden Hochs auf Se. Majestät den Kaiser und auf die Gemeinde vergnügte sich die muntere Jugend durch Spiele und Gesänge, vergaß aber auch nicht die ihr gebotene leibliche Stärkung. Durch verschiedene kleine Geschenke aus einer veranstalteten Lotterie erfreut, zogen dann, als der Abend anbrach, die Kinder, so wie die erwachsenen Festtheilnehmer mit bunten Lampions ins Dorf zurück.

Aus Warmbrunn erhalten wir folgenden Bericht:

Die Feier des Sedanfestes ist hier unter allgemeiner Btheiligung und bei schönem Wetter begangen worden. Früh, alsbald nach der Reveille, prangte der Ort in reichem Flaggenchmucke und um 8 resp. 9 Uhr begann in beiden Kirchen der Festgottesdienst. Hieran schlossen sich die Festlichkeiten in den Schulen und Mittags 12 Uhr ließ die Bade-Musik-Capelle vom Thurm der katholischen Kirche herab patriotische Weisen erschallen. Nachmittags war Kinderfest vor der Galerie und vorher Umzug mit Musik im Orte. Hauptlehrer Ebert von der katholischen Schule hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf unsern Kaiser schloß. Nach Abingung der Volkshymne begaben sich die einzelnen Classen zu den ihnen angewiesenen Spielplätzen und buntes, bewegtes Leben entsaltete sich nun auf den weiten, großen Parkflächen. Der Wunsch Erweiterung der Kinder und Ankaufs von Verlosungsgegenständen für dieselben hatte innerhalb der Gemeinde eine freiwillige Sammlung statt gefunden, welche die Summe von 422 Mark ergab. Sodah der gesammten Kinderschaar — 520 — nicht nur Cise, Semmel, Bier und Würstchen geliefert, sondern auch jedes einzelne mit einem Geschenk bedacht werden konnte. Freilich wäre dies ohne die Unterstützung des Herrn K. Liedl nicht möglich gewesen, der aus seiner Knieholz- und Galanterie-Waaren-Fabrik zahlreiche Geschenke gestiftet hatte. General-Feldmarschall Wrangel beehrte um 1/4 Uhr das Fest mit seiner Gegenwart, ebenso die hiesige gräfliche Familie. Bei einbrechender Dunkelheit wurden Ballons angezündet, die einen phantastisch-schönen Anblick darboten. Da, im Moment des Abmarsches flammte hoch droben auf der Schneekuppe ein intensives, rothes Licht, eine riesige bengalische Flamme auf und bald darauf eine blaue; dazwischen sah man, dünnen Goldfäden gleich, Raketenstein in den Nachthimmel hinein leuchten und das Auge konnte, durch die klare Luft begünstigt, sich ganz und voll dem seltenen Genuße hingeben. „Papa“ Wrangel's Feuerwerk setzte dem Feste die Krone auf und lautlos, ja andächtig, sah die Menschenmenge nach der Spitze unsers Riesengebirges. Doch es war spät geworden und so setzte sich der Zug über die Promenade, die Hermsdorfer-, Kloster-, Zietzen- und Hoepitalstraße bis zum Schloßplatze in Bewegung. Hier erfolgte ein nochmaliges Hoch auf unsern Kaiser, die Abingung der Volkshymne und der officielle Theil der Sedanfeier war geschlossen. Jetzt begann der private Theil des Festes und die noch übrigen Stunden des zweiten Septembers sollen nicht vollständig genügt haben, um sämtliche Nummern des Programms abzuwickeln, man sah sich gezwungen, wie und da „angustüdeln“. Wir freuen uns nur der allgemeinen

Beifügung und des vollständigen Gelingens unseres Festes und wünschen, daß überall dieselbe Stimmung wie hier geherrscht haben möge! Die weiteren uns vorliegenden Berichte müssen wir des mangelnden Raumes wegen auf morgen zurücklegen.

**Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“**

Zara, 3. September. (W. L. = V.) Der französische Consul von Scutari hat sich über Castellastva in das Lager des Fürsten von Montenegro begeben. Moutfar Pascha ist an der Grenze von Grabovo angelangt, wo bereits der Kampf begonnen hat. Das Geschützfeuer und die Gewehrschüsse werden bis Dragaly gehört. Der Marsch Moutfar Pascha's erfolgte dicht längs der österreichischen Grenze. Aus Podgorizza wird gemeldet, daß die Türken gesten auch bei Spuz die Offenstrebewegung gegen Montenegro begonnen haben.

Brüssel, 3. September. (W. L. = V.) Eine Depesche der „Independance Belge“ aus Semlin von heute meldet: Alexinatz ist von den Serben geräumt, die Stellung der Serben wurde vom linken Ufer der Morawa aus durch die Türken umgangen; Eub Pascha hat seine Vereinigung mit Salb Pascha bewerkstelligt.

Madrid, 3. September. (W. L. = V.) Nach einem von der Regierung gefaßten Beschluß soll von den baskischen Provinzen die sofortige Bezahlung der rückständigen Contributionen gefordert werden.

Malta, 2. September. (W. L. = V.) Die deutschen Panzerschiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ haben gestern Abend ihre Fahrt von hier nach Wilhelmshafen fortgesetzt.

**Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

Breslau.		4. Sep. 1. Sep.		Breslau.		4. Sep. 1. Sep.	
Weizen per Sep.	183	178	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86	86.11		
Roggen per Sep.	154,50	153	Oesterr. Banknoten . .	170	168,60		
Septbr./Octbr.	154	153,50	Freib. Eisen-Actien . .	77	76,75		
Hafer per Sep.	131,50	131	Oberschl. Eisen-Actien	138	137,50		
Hübül per Sep.	66	65,50	Oesterr. Credit-Actien	146	233		
Spiritus loco.	51	50,50	Lombarden . . . . .	128	125,50		
Septbr./Octbr.	49,50	49,50	Schlef. Bankverein . . .	86	85,50		
			Bresl. Discoutobant . . .	70,75	69,75		
			Lanrafsütte . . . . .	65,25	63,75		
Wien.		4. Sep. 1. Sep.		Berlin.		4. Sep. 1. Sep.	
Credit-Act.	149	140	Oesterr. Credit-Act. . .	255	236,50		
Romb. Eisenb. . . .	76	75	Lombarden . . . . .	128	126,50		
Napoleons'd'or . . .	9,635	9,66	Lanrafsütte . . . . .	65,75	64,50		
Bank-Discount 4 %				Lombard-Zinsfuß 5 %			

**Inserate.**

**Carl Schaefer,**  
**Anna Schaefer,**  
geb. Meissner,  
[11839] Vermählte.  
Breslau und Cunnorsdorf,  
den 5. Septbr. 1876.

[11840] Heute wurden durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch verehrt **Gustav Bedert,** **Linna Bedert,** geb. Feder.  
Gdriß, den 1. Septbr 1876.

[3366] Heute Vormittag 11 Uhr erdete ganz unerwartet ein Herzschlag das für uns so theure Leben unseres innig geliebten Gatten und Sohnes, des Brauereimeisters Herrn **Reinhold Wieland.**  
In tiefer Betrübnis zeigen dies allen lieben Verwandten und Freunden des

Entschlafenen mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebent an **Hirschberg u. Lauterwalde in Sachsen,** den 1. September 1876.  
**Die Hinterbliebenen.**

**Ämtliche Anzeigen.**  
Sitzung der Stadt-Verordneten, Freitag, den 8. September.  
H Stellung einer Baufluchtlinie — Un-terstützungs-Gesuch — Freischulbewilligung — Außerordentlicher Etat pro 1875 — Verpachtung des Mischter'schen Gutes — Rechnungsabrechnung — Befriedigung des Stadteordneten-Congress's in Berlin — Stellvertretungskosten für Lehrer.  
**Lindner, Stadt-V. V.**

**Bekanntmachung.**  
[11876] Die nothwendige Substitution der veresh. **Ernefine Rittelmann** geb. **Wehner** gehörigen Grundstücke Haus Nr. 50 Ludwigsdorf und Akerstadt Nr. 65 Seiffersdau ist aufgehoben und fallen die auf den 7. u. 8. d. M. anberaumten Termine weg  
Hermesdorf u. R., den 1. Sept. 1876.  
**Königliche Kreis-Richts-Commission.**  
Der Substitutions-Richter.

**Weiden-Verpachtung!**

**Die Weidenutzung**

- a) auf der Bober- und Mühlgraben-Insel an der Niedermühle, sowie an dem nach der Stadtseite gelegenen Mühlgraben-Ufer;
- b) auf dem linken Bober-Ufer des Hartauer Dominal-Terrains (von der Eichberger Grenze bis zur Starke und Hoffmann'schen Fabrik),

soll auf die Jahre 1876 bis incl. 1880 an den Bestbietenden verpachtet werden, wozu Termin auf

**Montag, d. 11. Septbr., Vorm. 11 Uhr,** im Rathhause, Zimmer Nr. 13, ansteht.  
**Hirschberg, den 2. September 1876.**

**Der Magistrat.**

[11841]

**Auction.**

[11878] Donnerstag, den 7. d. M., von früh 9 Uhr ab, werde ich in meiner Auctionshalle neue Kurzwaaren, wollene Socken und Strümpfe, Schuhe u. Stiefeln u. c.; um 11 1/2 Uhr

auf dem alten Schützenplatze **2 Rungenwagen** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

**H. Baumert,** vereid. Auctions-Commissar

einige Meter Kleiberzeug, Spazierstöcke, Gargrenspitzen, Thermometer, Percipitive, Tabakbeutel, Tusch- und Nähkästchen, Hofenträger, Uhrketten, Nähringe, etwas Reis, Tabak, Seife, Stiefeleisen und noch u-hr dergleichen Waaren  
öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verlaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
Petersdorf, den 28. August 1876.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Auction.**

Montag, d. 11. Septbr. 1876, von früh 8 Uhr ab,

werde ich im Hause des Tischlermeisters Herrn **Seidelmann** hier den aus Kleidungsstücken, Hausgeräthen u. Malerutensilien bestehenden Nachlaß der **Mater Nährig'schen** Eheleute von hier zu Folge gerichtlichen Austrages meistbietend verlaufen  
Volkshain, den 23. August 1876.

**Hauptfleisch,** Actuar.

**Auction.**

[11811] Im gerichtlichen Auftrage werden wir

**Mittwoch, den 6. Sept. c.,** von früh 9 Uhr ab, im **Hirt'schen** Gasthose hier selbst allerhand Kinderspielzeug, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Socken, Strümpfe, Taschentücher, [11831]

**Brennholz-Verkauf.**

Montag, d. 11. Septbr. d. J., früh von 9 Uhr an, sollen im **Kinder'schen** Gasthose zu **Fannowis** folgende Brennholzer öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

- Revier Pleiberg: Fichtner's Grund 24 Hundert Geb. buch. Reiska l. Cl.; Neumann'sches Gut 19 Hundert Geb. weich Reiskig l. Cl.
  - Waltersdorf: Dürreberg 50 Rm. weich. Stöcke; Zimmerbau 18 Hundert Geb. weich Reiska l. Cl.; Wolfsberg 40 Rm. w. Stöcke, 12 Hundert Geb. weich Reiskig l. Cl.; Däwenkopf 25 Rm. weich Scheit, 45 Raum. weich Knüppel, 48 Hundert Geb. weich Reiskig ll. Cl.
  - Nohrlach: Melzerhöhe 6 Hundert Geb. hart Reiskig ll., 1 Rm. weich Scheit, 15 Rm. weich Knüppel, 30 Hundert Geb. w. Reiskig ll. Cl.
- [11842] Kupferberg, den 2. September 1876.  
Die Gräflich zu Stolberg'sche Forstverwaltung.

Mittwoch, den 6. September,  
Nachmittags 4 Uhr,  
werden wir den **zweiten dies-**  
**jährigen Schnitt** auf hie-  
sigen Gleichplänen und auf der  
Wiese am Sammelteich an den Meist-  
bietenden gegen Baarzahlung verkaufen.  
Erdmannsdorfer  
Actien-Gesellschaft.

**Auction-Anzeige.**  
[11824] In Folge gerichtlichen Auf-  
trages soll Mittwoch, den 6. d. M.,  
Nachmittag 4 Uhr, im hiesigen Gerichts-  
Kreisam 1 Pferd öffentlich versteigert  
werden und laden wir Käufer hierzu er-  
gebenst ein.  
Märzdorf bei Warmbrunn.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Holz-Auction =**  
**Bekanntmachung.**  
[11711] Es sollen aus dem Großherzog-  
Forstrevier Mochau, auf der Beer-  
schen Parzelle  
Donnerstag, d. 7. Septbr. d. J.,  
von früh 9 Uhr ab,  
nachstehende Holz öffentlich licitando  
verkauft werden:  
21,50 Geb. Eichen-Schlagreifsig,  
35,50 = Birken =  
9,70 = Nadelholz =  
Mochau, den 30. August 1876  
Großherzogl. Oldenburg. Ober-  
Inspectorat.  
**Kloneck.**

**Holz-Verkauf.**  
Mittwoch, den 13. d. Mts.,  
von früh 9 Uhr ab,  
werden im Kreisam zu Duerbach aus  
dem Forstrevier Duerbach und den Forst-  
orten Forbenberg und Totalität  
441 Stück weiß Langbauholz und  
426 = Klözer [11846]  
lic. gegen Baarzahlung verkauft, wozu  
Käufer hierdurch eingeladen werden.  
Allersdorf, den 2. September 1876.  
Reichsgräflich Schaffgotsch'sche  
Oberförsterei  
Greiffenstein.

**Herrn Thiel's Aelter für**  
künstl. Zähne, Plomben u. Breslau.  
Junkerstraße 8, Liegnitz, Baderstr. 19.  
[3353] Bei unserem Umzuge von hier  
nach Potsdam sagen allen Freunden und  
Bekanntten ein herzliches Lebewohl.  
Bension, Weichenkeller Fiebig u. Frau.

**Reelle Offerte.**  
[3365] Ein junger Mann, Ausgung  
20ger, Restaurateur, Inhaber eines  
größeren feinen Etablissements in unmittel-  
barer Nähe einer größeren Stadt Schiefens-  
wünscht sich zu verheirathen. Damen oder  
längere Wittwen aus ähnlichem Geschäft,  
von festem Charakter, die hierauf reflectiren,  
wollen behufs Bekanntmachung ihre werthen  
Offerten nebst Photographie unter L.  
G. postlagernd Liegnitz bis 14.  
September einwerfen.  
Agenten verboten, anonyme Offerten  
sind n keine Berücksichtigung.

Einem hochgeehrten Publicum von Hirschberg und  
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier  
**Schulstraße Nr. 12,**  
in dem früher R. Hirschfeld'schen Local,  
mit dem heutigen Tage ein

**Buz-, Posamentier- u. Weißwaaren-**  
**Geschäft**  
errichtet habe. Ich werde bemüht sein, das Vertrauen und  
Wohlwollen, welches mir in meiner Stellung bei Herrn  
F. Bruck zu Theil wurde, auch in meiner Selbstständigkeit  
zu wahren und verschere solideste und billigste Bedienung.  
Hirschberg. Hochachtungsvoll

[11821] **Rosa Berju.**

Nachdem ich die  
**lithograph. Anstalt u. Steindruckerei**  
des Herrn **Heinrich Bese** im August c.  
käufl. erworben habe, empfehle ich mich einem  
geehrten hiesigen, wie resp. auswärtigen Pub-  
likum zur Anfertigung aller lithographischen  
Arbeiten, als: **Diplome, geographische**  
**Karten, Ausführungen von Landschaften,**  
**Geschäfts-Placaten, Farbendruck,**  
**Facturen, Preis-Courante, Circu-**  
**laire, Abise, Visit- und Adresskarten,**  
**Rechnungen, Etiquetten in jedem Quan-**  
**tum, Briefköpfe, Formulare, Noten,**  
**Autographien, kalligraphische Arbei-**  
**ten u. u., bei moderner Ausschmückung zu**  
solidesten Preisen.

Hochachtungsvoll  
**Hermann Kloss,**  
lith. Anstalt und Steindruckerei.  
Hirschberg i. Schl., Schützenstr. 4. [11779]

**Die Kunstfärberei, Druckerei, Appretur-**  
**und Wasch-Anstalt**  
von  
**Louis Rudolph**  
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen.  
Für Landeshut und Umgegend befindet sich die  
Annahme bei Fräul. **Charlotte Welser,**  
Kornstraße (im Raben).  
[11734]

**Spec. Arzt Marcuse**  
**Schultz, Hospitalstraße 8,**  
heilt auch briefl. überraschend sicher:  
geheime Krankheiten; besonders **Ausfluß**  
Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz,  
Frauenleiden. 30jährige Praxis. [875]

**Interessenten**  
zur gefälligen Nachricht, daß meine  
**Schneidemühle**  
wieder im Betriebe ist und mir zu Theil  
werdende gütige Aufträge bestens ausge-  
führt werden. [11817]  
**G. Bormann.**  
Niedermühle in Hirschberg.

**Verdiente Empfehlung.**  
Mein in complicirtester Mechanik seit  
ca. 15 Jahren von mir stark angegriffe-  
nes Pianino aus bestrenommirter Fabrik  
hat der hiesige Orgel- und Instru-  
mentenbaumeister Herr  
**Scherzer**  
hier, nach jeder Seite hin auf das  
Sauberste reparirt und in seinen ur-  
sprünglich vorzüglichen Zustand hergestellt.  
Mit Vergnügen empfehle ich diese Kunst-  
fertigkeit für jede Reparatur von Tasten-  
instrumenten.  
Hirschberg, den 30. August 1876.  
[11818] **Niedel, Organist.**

[3358] Den geehrten Herrschaften die  
ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr  
Pfortengasse Nr. 5, sondern **Salzgasse**  
Nr. 7 wohne.  
**Rosalie Flegel, Friseurin.**

[11644] Zum **Reinigen** von Heizöfen  
jeder Art und **Kochmaschinen,** sowie  
zum **Reinigen** und **Ausbesserungen** von  
Defen hält sich einem geehrten Publicum  
von Stadt und Land bestens empfohlen  
**Friedr. Buchmann,**  
Ofenlegemeister,  
Hirschberg, Gartenstr. Nr. 5.

[11670] Hiermit zur Nachricht, daß  
ich mich bei meiner Praxis auf dem  
Lande eigenen Fuhrwerks von jetzt ab  
bediene.  
Boikenhain, den 1. September 1876.  
**Dr. Feilper.**

**!! Künstliche Zähne!!**  
werden schmerzlos, naturgetreu, unter  
Garantie eingesetzt bei [11833]  
**Rudolf Müller,**  
Schönan, Markt 75.

**Aufforderung.**  
[11808] Alle Diejenigen, welche noch  
Forderungen an die Nachlassmasse des  
verstorbenen Bauergutbesizers **Wilhelm**  
**Weinmann** von hier zu haben glauben,  
ebenso Diejenigen, welche dem Ver-  
storbenen noch etwas verschulden, haben  
sich bis spätestens den 10. d. M. bei  
dem unterzeichneten Vormunde unter Bei-  
bringung der Beweisstücke zu melden.  
**Carl Weinmann,**  
Gutbesitzer in Ortnau, Nr. 55a.

[11859] In meiner Pension sind Ab-  
gangshalber mehrere Stellen frei. Junge  
Leute, welche die hiesigen Schulen be-  
suchen wollen, finden bei bill. Bedingungen  
liebvolle Aufnahme.  
**S. Simon,**  
Schweidnitz, Bauhofstr. Nr. 1.

[11828] Agentur für  
**Crons- od. Preiselbeeren**  
wird für Magdeburg von einem mit den  
Platzverhältnissen vertrauten Kaufmann  
mit ff. Referenzen zu übernehmen ge-  
sucht und gef. Wdr. unter H. 53395  
erbeten durch **Hausenstein & Vogler**  
in Magdeburg.

# Verichtigung.

In dem Inserat „Subscription auf 5procentige Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft“, Seite 12, Nr. 205 des „Boten“, ist zu lesen:

## 5procentige Prioritäts-Obligationen von 1876 statt 1867.

### Breslauer Theater-Academie.

[11863] Gründliche Vorbereitung für die Bühnen-Carriere mit Engagements-Garantie. Beginn des Winter-Curses 15. September, für Auswärtige auf Verlangen volle Pension.

**Wilh. Anthony,**  
bisher Dramaturg des Stadttheaters  
Breslau, Polmstr. 30, part.

[11826] Den Herren Landwirthen von Greiffenberg und Umgegend empfehle ich ostpreussischen

### Saatroggen,

welcher sich in hiesiger Gegend so ausgezeichnet bewährt, zur geeigneten Abnahme. Um dem geehrten Publikum entgegen zu kommen, bin ich auch geneigt, denselben gegen hiesige Körner umzutauschen.

**E. Wehner,**

Wäbhaber in Greiffenberg

[11782] Eine zweijährige Leonberger Hündin ist mit 6 drei Wochen alten Hunden sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

[11794] Alle Sorten Weinflaschen werden gekauft Priesterstraße Nr. 2.

[11852] 1 Kadentisch mit Aufsatz zu Specerei sich eignend) ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Boten.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur **E. Thilo'schen** Concursmasse gehörige **Waarenlager**, bestehend in **Hüten aus Filz und Wollfilz, Mützen, Cravatten, Trägern** etc., gerichtlich taxirt mit 1616 Mk. 85 Pf., sowie die **Geschäfts-Utensilien u. Ladeneinrichtung**, taxirt 448 Mk. 50 Pf., beabsichtige ich im Ganzen event. in größeren Partien zu verkaufen. [11870]

Das Lager kann unter Einsicht der gerichtlichen Taxe täglich besichtigt werden und nehme ich Offerten bis zum **10. d. Mts., Mittags 12 Uhr**, entgegen.

Hirschberg, den 1. September 1876.

**C. Schneider,**  
gerichtl. Massenverwalter.

Für ein verehrl. Publicum von Warmbrunn und Umgegend empfehle ich die Waarenbestände meiner Commandite in Warmbrunn, Bazar Nr. 3 an der Promenade, **zum reellen**

**Kostenpreise** um damit bei Schluß der Saison zu räumen! [11866]

**Theodor Lüer,** Wäsche-Fabrik und Lager  
Leinen — Tischzeuge — Weißwaaren — Strumpfwaaren!

**Silbergraue Quart-Mani-Couvert,**  
[9605] unburhsichtig,  
empfiehlt **Carl Klein.**

### Butter.

[11844] Ein bedeutender holländischer Butterhändler erbittet Adressen von Handeshäusern, welche diesen Artikel in bester Qualität und in großer Menge dauernd liefern können mit billiger Preisabgabe sub **N. 62393** an die Annoncen-Expedition **Saafenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

### Preiselbeeren

kauft [11825] **Dr. Suder**, Gerichtsg. 3364] Eine eichene Mühlwelle, 20' lang, ca. 24' stark, wird zu kaufen g. sucht. Offerten erbittet **Ernst Stephanus** in Schönberg i. Schl.



2 starke, fehlerfreie **Arbeitspferde** (braun), und ein **Kohlenwagen**, sind zu verkaufen.

Näheres darüber sub M. W. 2768 durch **G. Müller's** Annoncen-Bureau in Görlitz. [11812]

Neuen Astrachaner Caviar,  
Neuen schönen Elb.-Caviar,  
Neue Sardinen a l'huile,  
Russische Sardinen,  
Nordische Kräuter-Anchovis,  
Düfte-Delicateß-Fettheringe  
empfang und empfiehlt [11872]  
**Johannes Hahn.**

**Erdschwefel, Pfeffermünze,**  
Krausmünze, Baldian, Resourzel,  
Kummelsamen, Blaubeeren, gut getrock-  
net, kauft [11879]  
**A. P. Menzel.**

**Blachs,**  
ungeröstet, kauft per Cassé die [11832]  
Klachebereitungs-Anstalt in Hirschberg.

**Beuch-Chocolade**, a Pfd. 6 1/2 gr.  
**Rippentafel**, a Pfd. 2 1/2 - 3 gr.  
wieder vorräthig bei **A. Plafste.**

Bestellungen auf böhmischen Saatroggen, aus der Gegend von Hochstadt, dieses Jahr sehr schön und rein, nimmt entgegen, auch hält selbigen jederzeit vorräthig [3328]  
**A. Prentzel,**

Gasthofbesitzer  
in **Petersdorf.**

Für **Brillenbedürftende**  
alle Donnerstage im Gasthofe zum „goldenen Schwert“.

[602] **Heinze, Optiker**  
[11785] Umzugshalber steht in Warmbrunn im Belvedere, parterre, ein noch gut erhaltener **Stußflügel** zum Verkauf.



**Seiborf bei Lauban.**  
**Der Bod-Verkauf**  
meiner Merinos-Kammwoll-Stammheerde (Rambouillet) beginnt am „11. September“, Mittags 1 Uhr.  
[11252] **Plathner.**

**Keine grauen Haare mehr!**  
Der **vegetabilische Haar-**  
balsam von [11856]  
**Frau Maria Schubert**  
ist das vorzüglichste und sicherste Mittel, jeden grauen Haaren die ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Ich garantire für den Erfolg und liefere den Beweis auf Verlangen unentgeltlich. Das Flacon 2 Mark.  
**Frau Maria Schubert,**  
Haarkünstlerin,  
Hirschberg, Langstraße 18.

[11822] Ein noch ganz guter **Blase-**  
balg, sowie ein vollständiges **Agel-**  
schmiede-Handwerkzeug, auch für  
Schlosser sich eignend, ist billig zu ver-  
kaufen beim **Handelmann**

**Mermann John**  
in Warmbrunn.  
Dasselbe ist auch ein schöner vollblühender **Dleanderbaum** zu verkaufen.

**Fenchel = Honig**  
und **Medicinal-Pederithran**, die  
Flasche 50 Pf., empfiehlt  
[11880] **A. P. Menzel.**

**Neu-Verkauf.**  
[3359] In dem Bauerhgute Nr. 4  
Kennth. Anteil zu **Johnsdorf** bei  
Spiller sind 30 Gtr. gutes **Wiesen-**  
heu baldigst zu verkaufen.

1 neue Mangel verkauft **Vantch.**

Für **Hausirer und**  
**Schnittwaarenhändler**  
empfehlen wir eine Partie weisse  
reineleiene **Taschentücher**  
in vorzüglicher Qualität zu sehr  
billigen Preisen.

**S. Schneller & Sohn,**  
[11804] Hirschberg.

**Gutes Braumalz**  
und **Malzkeime**  
empfiehlt [11862]  
**Eduard Grüttner,**  
Malzfabrik in Jauer.

[11893] **Domestium Eichberg** verkauft  
**Saat-Roggen.**

[3954] In der Schule zu **Waberhäuser**  
stehen eine fast neue **Mangel** und  
zwei große **Doppelfenster** wegen  
Umzug zum Verkauf.

**Superphosphat** empfiehlt billigt **Carl Friedrich, Burgthor.**

**Nur echte Eau de Cologne** von  
*Johann Maria Farina in Köln,*  
*gegenüber dem Jülichsplatz.*

verkauft im Einzelnen wie in Kisten zu denselben Preisen wie in Köln selbst [11886]

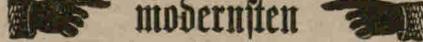
**F. Hartwig, Hof-Friseur.**

**Max Matthes,**

**Petersdorf.**

Ich empfang nun **sämmtliche Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison

und empfehle somit eine große Auswahl der

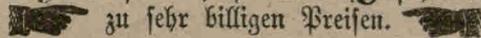


**modernsten**

**Herren- u. Damen-Sachen**

in allen Genres und für jeden Geschmack.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Kammgarn-, Schaf- und Zephir-Wolle**



zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen auf Herren-Garderoben nach Maß werden in kurzer Zeit ausgeführt. [11772]

Ferner empfehle ich mein Lager von

**f. Caffee** . . . 12 bis 17 Sgr.,

**f. gebr. Caffee** . 16 = 20 =

**f. Farin** . . . 4 1/2 = =

**f. harten Zucker** 5 1/2 = 6 =

sowie neue Schotten-Seringe, feinste russische und chinesische Thee's,

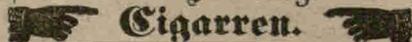
als: f. Pecco, f. Souchong, f. Perl Imperial, f. Gumpovoder.

**Lager sämmtlicher**

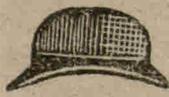
**Ungar-, Roth- und Rhein-Weine.**

**Großes Lager**

echt importirter Hamburger und Bremer



**Cigarren.**



**Filz-Hüte,**



neueste Herbst = Facons,

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

[11885]

**F. Hartwig, Hof-Friseur.**

**Spodium Superphosphate,**

sowie solche aus **Malden-Baker-Mejllones-Guano** offerirt unter Gehalts-Garantie billigt [11234]

**E. Rackwitz** in Greiffenberg i. Schl.

**Wein Haarbalsam**

ist anerkannt das einzig vorzüglichste Mittel gegen Kopfschuppen und Ausfallen der Haare, sowie zur Beförderung des Haarwuchses. Damit sich jeder Haarleidende von der Wirkung meines Balsams überzeugen, verkaufe und versende von jetzt ab **Probefläschen** à 1 Mt. **Frau Maria Schubert,** Haarkünstlerin, [11857] Hirschberg, Langstr. 18.

**Ein Tafelinstrument,**

fast noch neu, mit schönem u. besonders kräftigem Tone verkauft umzugehalber sofort [11839]

**Bruske,** Hilslehrer, Cammerwalbau b. Hirschberg.

**Leere Kisten** verkauft billig [11867] **Theodor Luer.**

**Geschäftsverkehr.**

[3213] **1200 Thaler** werden zur 1. Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition des „Boten“.

[11854] Zum 1. December c. sind **1000 Thlr. Capital** gegen sichere Hypothek zu 5% zu vergeben und ertheilt Nachweis Selige, Gerichtsschreiber in Warmbrunn.

**500, 1500 u. 2000 Thlr.** sind zu 5 pSt. Zinsen u. auf pupillarische Sicherheit sofort zu vergeben. Näheres bei **R. Friede,** Feldbiener, [3368] dankte Burgstraße 21.

[3274] Eine neuerbaute **Villa** mit 7 heizbaren Stuben, 2 Küchen, Keller, Bodenräumen, 2 Balcons und Veranda nebst Garten ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Näheres bei Bauunternehmer **H. Stief** in Gerichsdorf bei Warmbrunn.

[11814] In einem Fabrikdorfe in der Nähe des Bahnhofes ist eine rentable **Bäckerei,** verbunden mit Gastwirthschaft und Krämerei, für den Preis von 2500 Thlr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei dem Frau Gasthofbesitzer **Schock** zu Petersdorf bei Spitteldorf.

**Eine Gast- oder Schankwirthschaft,**

mit oder ohne Acker, sucht ohne Vermittelung eines Dritten zu kaufen **Bäckermstr. Meyer** in Schweidnitz.

[3367] Das **Haus Nr. 67** in Schwarzbach ist mit einem Obst- und Grasgarten zu verkaufen. Näh. bei der Wittne Bayer in Schwarzbach Nr. 16.

[3361] Das **Haus Nr. 116** in Wainalbau ist ohne Inventarium aus freier Hand zu verk. u. bald z. beziehen.

**Eine Wassermühle**

mit ausreichender Wasserkraft, maßen Gebäuden, geschlossenem Hofraum, 44 Morgen Land und Wiese, ist wegen Alter des Besitzers sofort zu verkaufen.

Näheres durch den Mühlenbesitzer **Seldel** [11806] in Hebersdorf bei Polkwitz.

**Die Schmiedenahrung**

(Nr. 67 zu Lahn) ist mit dem nöthigen Handwerkszeug zu verkaufen und kann die Uebergabe jederzeit erfolgen. Das Nähere zu erfahren bei Schmiedemstr. Kernitz in Lahn.

**Verkaufs-Anzeige.**

[11834] Die zu **Kleppelsdorf** bei Lahn belegene **Wassermühle** mit 1 franzöf. Mahl- und 1 Spißgang, guter Wasserkraft u., beabsichtige

am 20. September c., Nachmittag 2 Uhr,

an Ort und Stelle mit oder auch ohne Grundstücke meistbietend zu verkaufen.

Zu der Mühle gehören: 2 Hectares 79 Ares 80 D.M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden. Straupitz, den 28. August 1876.

**E. Effnert,** Gutbesitzer.

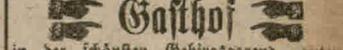
**Eine Wasserkraft,**

resp. ein Capitalist mit ca. 30,000 Mt. und einer Wasserkraft von ca. 15—20 Pferdekraften (constant) wird von einem intelligenten Kaufmann zur Anlage einer (accativen) Fabrik gesucht. Reingewinn nachweislich 100%. Fabrikat großer Conlum-Artikel mit permanentem Absatz. Offerten werden bald erbeten unter

Chiffre G. 17 in der Exped. d. Boten.

**Verkauf- oder Tausch-Offerte.**

[11809] Eingetretener Verhältnisse halber ist ein



**Gasthof**

in der schönsten Gebirgsgegend, guter Lage, mit mehreren Morgen Acker und Wiese, Colonnade, großem Tanzsaal, Billard, Fremdenzimmer, Küche, Bohn- und Gaststube, Keller, Stallung, Boden- gelas und sämmtlichem Inventar unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen oder auch auf ein kleineres Gasthaus oder ländliche Besizung bald zu vertauschen. Offerten werden erbeten unter

Chiffre S. F. in der Exped. des Boten und sind solche bis spätestens Donner- stag, den 7. d. M., niederzulegen.

**Ein Gasthof oder Restauration**

wird in einer Stadt Mittelschlesiens zu pachten gesucht und sind Offerten bis 12. d. M. mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten, postlagernd **Zauer**

**C. S. 500,** niederzulegen. Agenten unberücksichtigt. [11813]

[11783] Ein seit 40 Jahren in einer kleineren Provinzialstadt bestehendes **Colonial-, Eisen-, Eisenwaaren- u. Wein-Geschäft mit Weinstube** mit alter fester Kundschaft ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand bei einer Anzahlung von 5 bis 6000 Mark zu verkaufen. Adressen sub Exp. T. 3794 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Breslau.

**Pacht-Gesuch.**  
[11881] 1 Mühle oder Gasthaus wird von einem jungen Manne zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. des „Boten“.

[3362] Eine kleine **Gast- od. Schankwirtschaft** wird in der Umgegend von Hirschberg wo möglich zum 1. October zu pachten gesucht. Offerten unter N. 125 in der Exped. des „Boten“ niederzulegen.

[11869] Eine grünleberne **Brieftasche** mit 25 Mark ist vom 30. zum 31. Aug. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung im „goldenen Schwanz“ in Warmbrunn abzugeben.

[11860] Auf dem Wege über Schönau nach Deutmannsdorf sind 2 braune **Unbindehalftern** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung von 3 Mark bei Hrn. Kattner in Schönau abzugeben.

[11884] Auf dem Wege von Erdmannsdorf nach Hirschberg ist Sonntag Abend ein schwarzes **Damenjaquet**, mit Franzen besetzt, verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dasselbe freundlichst in Hirschberg, Ostweg 1, Villa Umlauf gegen angemessene Belohnung abgeben.

[3370] Am 2. d. M. wurde ein **Paquet Schrauben** (57 Stück) auf dem Wege von Starke & Hofmann bei Herrschdorf verloren. Gegen Belohnung abzug. bei H. Kiepert, Hermsdorf u. K.

[11810] Ein junger brauner **Hund**, mit weißem Vorderfuß ist zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten im Amtsgefängnis zu Petersdorf.

**Vermietungen.**

[11220] Umzugshalber ist der zweite **Stock** meines Hauses, lichte Burgstraße Nr. 8, mit Gartenbenutzung, an eine ruhige Familie vom 1. October c. ab zu vermieten. **H. Baumert.**

[11850] Eine **Parterre-Wohnung** von 2 Stuben, Küche u. ist vom 1. October zu beziehen **Sand 2e.**

[11882] Gartenstraße Nr. 2 ist eine möbl. **Stube** mit Cabinet zum 1. October permanent zu vermieten.

[11820] **Schildauerstraße** ist ein Quartier, bestehend aus 4 Stuben nebst Beigelaß, im Ganzen oder getheilt zu vermieten und bald zu beziehen. Hirschberg. **Nonk,** Gastwirth im Schwan.

[3351] **Schildauerstr. 9** ist eine große Stube mit Alcove, Küche und Beigelaß 1. October zu vermieten. Näheres Promenade 2.

[11888] **Zwei Stuben mit Küche** zu vermieten. **Nagel.**

[11848] 1 möbl. **Zimmer** mit Aussicht nach dem Gebirge ist 1. Oct. zu vermieten, Promenade 11, 2. Etage. [3366] 1 Stube mit 2 Kammern, sowie 1 kleine Stube für 1 Person zu vermieten **Ramengr 2 b. P. Raabe.**

[11849] In meinem Nebenhaus ist vom 1. October c. ab eine **Wohnung** anderweitig zu vergeben. **H. Anders,** vis-a-vis der Hofnung. Stuben zu verm. **Hir 10, Sand 2b.**

[11838] Wegen Verziehung eines Beamten nach Berlin ist die von demselben innegehabte **Wohnung in Cunnersdorf** Nr. 198, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammern, Vobergelaß, Gewölbe nebst Benutzung des Gartens vom 1. Oct. c. ab zu vermieten.

[3355] In dem ehemaligen **Friedrich'schen Pfarrgute zu Herrschdorf** sind zum 1. October drei ineinandergelagerte Zimmer zu vermieten. Näheres bei **Henriette Endell.**

**Wohnung i. Warmbrunn.**  
[11729] In **Villa Bruce** in Warmbrunn, an der Hermsdorferstr., ist die erste Etage mit Gartenbenutzung vom 1. October ab billig zu vermieten. Ebenso **Pferdestall und Wagenremise.** Näheres daselbst.

**Villa Belvedere** in Warmbrunn sind 2 Parterre-Wohnungen zum 1. Octbr. billig permanent zu vermieten. Näheres beim Kunst- und Handelsgärtner **Weder**, Villa Louisenglück. Ebendasselbst sind 500 **Stk. Weißdornpflanzen** (4-jährige) billig zu verkaufen. [11767]

[11723] Ein kleiner **Geschäftsladen** ist preiswerth zu vermieten bei Klempnermeister **Linke** in Warmbrunn.

[11776] 2 **schöne Wohnungen** mit Alcove und 2 Stuben mit Küche sind sofort oder auch zum 1. October zu vermieten im Gasthof zur **Stadt Selsert** in Schreiberhan.

[11855] Zu **Michaeli** od. Neujahr wird ein **Laden,** womöglich mit Ladeneinrichtung, in Landeshut od. Greiffenberg zu mieten gesucht. Offerten unter **K. L. 30** postlagernd Freiburg i. Schl. erbeten.

[11433] Ein **Kramladen** auf dem Lande wird bald oder zum 1. Oct. c. zu mieten oder pachten gesucht. Offerten unter **S. W.** postlagernd Mittlitz, K. Grünberg, erbeten.

[11875] 4 neu eingerichtete, **dicht am Ringe** gelegene große **Läden** nebst Wohnungen in **Waldenburg** i. Schl., zu jedem Geschäft passend, sind sofort zu vermieten und per Neujahr zu beziehen. Näheres durch Hotelbesitzer **Schwinge** in Waldenburg zu erfragen.

[11861] Ein heller, geräumiger **Laden** mit allem Zubehör, in bester Geschäftslage von **Görlitz**, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort billig zu vermieten. Offerten beliebe man sub **L. E.** an **G. V. Daube & Co., Görlitz** zu richten.

**Arbeitsmarkt.**

[11807] Die durch die Abberufung des Lehrers **Schate** erledigte Lehrerstelle in **Hartau städt., Kreis Landeshut**, mit welcher neben freier Wohnung und Gartenbenutzung ein Einkommen von circa 870 Mark verbunden ist, soll baldigst besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Attesten binnen 14 Tagen bei uns einreichen. **Schmiedeberg, den 30. August 1876.** **Das Patronats-Collegium.**

[11823] Einen **Schiffen** nimmt an der **Schneidegraber** **Kriegel** i. Warmbrunn.

[3369] Ein tüchtiger **Schneidergesell** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Grossmann,** Schneidermeister in Hermsdorf u. K.

**Ein Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei Schneidermeister **Warmer** [11845] zu Bobten b. Löwenberg.

[3352] 1 **Gesellen** u. 1 **Lehrling** sucht bald Schuhmachermeister **J. Feiser, Sand 33.**

[11731] Ein **Zischler** findet sofort dauernde Stellung beim Holzbilddhauer **Aug. Stache** in Jauer.

**1 Cigarren-Sortier** kann sich bei freier Station und Logis melden bei **G. Dittlieb** [11873] in Hirschberg in Schl.

**Colporteur** für leicht absehbare Artikel sucht **Felix Niebel,** Leipzig. [11830]

**Stellmacher-Gesuch.**  
[11661] 2 **Gesellen** auf **Kasten**, sowie 1 dgl. auf **Näder u. Sefelle** sucht Stellmachermeister **Selsert** in Schabewalor bei Marktissa.

[11865] **Zwei Seilergesellen** erhalten sofort Arbeit; auch findet ein etalich und fleißiges Mädchen gutes Unterkommen bei **Robert Langer,** Seilernstr. Hirschberg, Schützenstraße 32.

[11815] In eine kleine Ziegelei wird für **Michaeli** oder Weihnachten ein tüchtiger **Ziegelmeister** gewünscht. Näheres i. d. Expedition d. „Boten“.

Vermietungs-Bureau von **P. Tausch,** Schulstraße Nr. 9, weist Haushälter, Kutscher, Arbeiter, Wirthin, Kochschwestern, Kinderfrauen und Mädchen zu aller Arbeit, sämmtlich mit guten Attesten versehen, nach. [3356]

**1 Laufbursche,** der stadtkundig und ordnungsliebend ist, kann sofort bei mir eintreten. [11837] **W. Frank,** Bahnhofstraße.

[11766] **Zwei verheiratete Pferdeknechte** können sofort in Dienst treten auf dem **Bom. Ober-Langenau** bei Hirschberg.

[11877] Eine **Wirthschafterin** und eine **tüchtige Köchin** werden gesucht. **Carlaube 19.**

[11864] Eine Frau in geübten Jahren sucht eine Stellung als **Wirthin** event. **Wirthschafterin** in der Stadt oder auf dem Lande. Auskunft ertheilt **Vermietungs-Frau Steinberg** in Jauer, Königsstraße Nr. 18.

[11829] Den geehrten Herrschaften hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich zum 1. October mehrere Dienstmädchen, sowie tüchtige **Gasthof-Schleserinnen** zu vermieten habe. Desgleichen können sich dienstsuchende **Knechte** und **Mägde** bei mir melden, welchen auch gute Stellen nachgewiesen werden. **Vermietungs-Frau Zellmann** in Löwenberg.

[3363] Ein verwaistes Mädchen, das Lust hat ein Geschäft zu erlernen, findet **freie Aufnahme** und wird im Falle der **Armut** für Kleidung und Wäsche geforgt. Briefl. Anfragen postlagernd **Sagan** unter **J. C.** einzusenden.

[11827] Eine gesunde, kräftige **Anne** sucht zu Anfang September **Gebamme** **Dänert** in Greiffenberg.

[11825] Zu meine Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung **Lana** ein **Lehring** eintreten. **Carl Klein** in Hirschberg.

[11851] Für ein **Schnittwaaren- und Speccereigeschäft** wird bald oder per 1. October c. ein **Lehring** gesucht. Offerten sub S. befördert die Exped. des „Boten“.

**Junge Leute, mit guter Handschrift** und Schulkenntnissen gehörig ausgerüstet, finden in meinem Geschäft als **Rechnung** Aufnahme. **Liegnitz.**

**Benno Samter,** [11847] **Wollwaaren-Fabrik.**

**Bergnügungskalender.**

Ein hochgeehrtes **Publikum** erlaube ich mir zu meiner heutigen **Benefizvorstellung** ergebenst einzuladen. [11853] **Hochachtungsvoll**

**Carl Niemann.**

**Vereins-Anzeige.**

**Männer-Turnverein.**  
[11868] **Samstag** u. **Sonntag, den 9. u. 10. Sept.,** soll eine **Turnfahrt** über Schreiberhan, Neuwelt und die Mummelsälle nach St. Peter (Spin, delmühl) unternommen werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **Zeider**